



Befürchtungen bestätigt: Das Ringen um eine tragfähige Lösung für die Gießerei in Lohr ist gescheitert.

Eindruck, als gäbe es an den einzelnen Standorten stark voneinander abweichende Haltungen bei unseren Gegenübern der Arbeitgeberseite.»

Konkret zeigte sich das beispielsweise an der Bereitschaft, auf alternative Lösungsansätze der Arbeitnehmer einzugehen. Wo dies ergebnisoffen geschah, finden sich die Vorschläge von Betriebsräten und IG Metall nach langem Ringen unverkennbar in den Ergebnissen wieder.

Zickzack-Kurs ins Aus Anders sieht es am Standort Lohr in der Gießerei aus. Hier führen die Management-Vertreter einen Zickzack-Kurs, saßen konstruktive Alternativvorschläge einfach aus und ließen die Verhandlungen schließlich vor der Einigungsstelle landen. Auch dort zeigten sie keinerlei Kompromissbereitschaft, kritisiert Birgit Adam, Zweite Bevollmächtigte der Aschaffenburg IG Metall: »Auch ein Einigungsstellensitzender tut sich schwer zu einem, wenn eine Seite eigentlich nicht will.«

Scheitern mit System Am Ende wurde mit den Stimmen der Arbeitgeberseite ein Scheitern auch hier erklärt. Jetzt kann Bosch Rexroth laut Gesetz seine Pläne auch ohne die Zustimmung des Betriebsrats umsetzen und 145 Arbeitsplätze abbauen. Zugeständnisse etwa für flexible Schichtmodelle wird das Unternehmen dabei allerdings hart erringen müssen, betont der Betriebsrat: »Wenn es bei diesen Themen noch etwas will, dann fangen wir bei null an.«

Mehr Schatten als Licht bei Bosch Rexroth

Unterschiedliche Ergebnisse Im Konflikt um die Umsetzung der Sparpläne von Bosch Rexroth gibt es für beide Seiten akzeptable Kompromisse – aber nicht in allen Betrieben.

Vor gut einem Jahr beschloss das Bosch Rexroth-Management, den Bereich Mobile Applications im Zuge einer Umstrukturierung massiven Einschnitten zu unterziehen. Nach dem ersten Schock folgte starker Widerstand aus den Belegschaften, der sich unter anderem in Aktionstagen mit bundesweiter Beteiligung äußerte. Parallel fand die Auseinandersetzung mit den Plänen in den Betrieben statt. Die entsprechenden Verhandlungen sind an einigen Standorten mittlerweile beendet – mit unterschiedlichen Ergebnissen.

Abweichende Haltung »Natürlich haben wir insgesamt harte Verhandlungen führen müssen, wobei der Rückhalt durch die Beschäftigten von großer Bedeutung war«, erklärt die Unternehmensbeauftragte der IG Metall, Andrea Fehrmann. »Dabei entstand bisweilen der

Atos-Beschäftigte holen Erhöhung nach

Bei IT-Dienstleister Atos haben die Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall eine Entgelterhöhung erkämpft. Mit der Gehaltsabrechnung im September gab's 3,4 Prozent mehr, schon im November folgen weitere 2,8 Prozent. Hintergrund ist das lange Tauziehen mit dem Unternehmen, das bis zur Einigung im Juli sowohl die Tarifierhöhung von 2015, als auch die von 2016 nicht umsetzen wollte – beides wird nun in schneller Folge nachgeholt. Im Gegenzug arbeiten die Beschäftigten seit September bei entsprechender Entgeltkürzung 1,9 Prozent weniger, um ihre Arbeitsplätze abzusichern. Ein »Bonbon« für die IG Metall-Mitglieder unter anderem in München, Erlangen, Fürth und München wurde ebenfalls vereinbart: Sie erhalten Anfang 2017 eine zusätzliche Erholungsbeihilfe in Höhe von 210 Euro.



Foto: Reiner Gehring

Gas geben kurz vor dem Tarifabschluss: Atos-Warnstreik in Fürth

Textile Dienste: mehr Geld ab November

In der Branche »Textile Dienstleistungen«, die vor allem Großwäschereien und Textilversorger beispielsweise für Kliniken, Seniorenheime, Hotels und Industrie umfasst, hat es bereits im Juli



einen Tarifabschluss gegeben. Der Vorstand und die zu-

ständigen regionalen

Tarifkommissionen der IG Metall haben diesem Ergebnis jedoch erst im August zugestimmt.

Die Beschäftigten erhalten demnach für November und Dezember 2016 jeweils 45 Euro, für Januar und Februar 2017 jeweils 63 Euro. Ab dem 1. März 2017 werden die Tabellenwerte um 2,4 Prozent, ab März 2018 um weitere 1,8 Prozent erhöht – die Entgelte steigen also spürbar. Ein zusätzlicher Erfolg ist die Fortschreibung des bisherigen Tarifvertrags zur Altersteilzeit mit erhöhtem Aufstockungsbetrag. Trotz dieses guten Abschlusses besteht aus Arbeitnehmersicht kein Grund, sich nun auf diesen Lorbeeren auszuruhen: Themen wie Arbeitszeit, Eingruppierungsbeschreibungen, Demografie und Tarifkonkurrenz in der Branche sorgen auch in Zukunft für eine prall gefüllte Agenda.

► textil-tarifrunde.de



Grund zur Freude hat nicht nur der Federal-Mogul-Betriebsratsvorsitzende Armin Ditzte: Die betriebliche Altersvorsorge bringt ab 2017 Vorteile für alle Beschäftigten und ein Plus für IG Metall-Mitglieder.

Mehrwert für Mitglieder

Bei Federal-Mogul in Nürnberg setzt ein im Zukunftstarifvertrag ausgehandelter Zusatzbaustein für die Altersvorsorge Maßstäbe.

Zum Jahresbeginn 2017 tritt bei dem Nürnberger Automobilzulieferer Federal-Mogul der im Zukunftstarifvertrag ausgehandelte »Zusatzbaustein Altersvorsorge« in Kraft, der sich sehen lassen kann.

Ausgehend von der Tatsache, dass das Rentenniveau nach dem heutigen Stand der Planung bis 2030 auf 43 Prozent abgesenkt und die Rente ab 2040 der Vollbesteuerung unterliegen wird, war es dem Betriebsrat und der IG Metall ein großes Anliegen, eine betriebliche Altersvorsorge mit dem Arbeitgeber auszuhandeln – das Ergebnis ist in jeder Hinsicht gelungen.

Neue betriebliche Vorsorge Der Betriebsratsvorsitzende Armin Ditzte erklärt die Ausgangslage: »Bisher hatten wir keine Altersvorsorge im Betrieb, das treibt uns schon lange um. Beim Aushandeln des Zukunftstarifvertrags haben wir uns dafür eingesetzt, dass ein Baustein zur Altersvorsorge mit aufgenommen wird, weil die gesetzliche Rente alleine zu unsicher ist.«

Der vor diesem Hintergrund ausgehandelte Zusatzbaustein Altersvorsorge enthält folgende Regelung: Zusätzlich zu den Altersvorsorgewirksamen Leistungen erhält jede/r Beschäftigte einen betrieblichen Zuschuss von 160 Euro im Jahr für die private Altersvorsorge.

Als Schmäckerl erhöht sich dieser Arbeitgeberzuschuss für IG Metall-Mitglieder auf das Dreifache, also 480 Euro im Jahr. Für die IG Metall-Mitglieder im Betrieb entsteht damit ein handfester Mehrwert aus ihrer Mitgliedschaft.

Sichere Grundlage Für derartige Vereinbarungen, die IG Metall-Mitgliedern einen konkreten Vorteil bringen, hat das Bundesarbeitsgericht bereits vor Jahren eine Rechtsgrundlage geschaffen: »Einfache Differenzierungsklauseln« für Gewerkschaftsmitglieder sind demnach zulässig.

In Nürnberg haben einige Kollegen schon die Gelegenheit genutzt, in die IG Metall einzutreten, um sich den höheren Arbeitgeberzuschuss zur Altersvorsorge zu sichern.

Zweite Tarifierhöhung im Kfz-Handwerk

Mitte Mai 2015 einigten sich die IG Metall Bayern und die Arbeitgeber des bayerischen Kfz-Handwerks auf einen Tarifabschluss. Als die Entgelte kurz darauf um 2,8 Prozent stiegen, war die Tarifrunde noch frisch im Gedächtnis. 14 Monate später wird sie den Beschäftigten nun als angenehme Überraschung noch einmal in Erinnerung gerufen.



Ab Oktober 2016 nämlich greift die damals vereinbarte zweite Stufe der Entgelterhöhung. Auf der nächsten Gehaltsabrechnung finden sich dadurch weitere 2,8 Prozent mehr Geld wieder; die Ausbildungsvergütungen, die 2015 um 21 bis 25 Euro stiegen, erhöhen sich gleichzeitig um nochmals zwischen 20 und 24 Euro.

Aktionstag der Siemens-Jugend

Erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe der metallzeitung fand am 22. September an rund 25 Siemens-Standorten auch in Bayern ein Jugendaktionstag statt. Die Forderung der Auszubildenden und dual Studierenden:

Ausbildung mit Perspektiven – investieren statt reduzieren!

Ein Bericht folgt in der November-Ausgabe. Zeitnahe Infos rund um Siemens gibt's bis dahin unter

► dialog.igmetall.de



Aufruf per Video: Siemens' GJAV-Spitze Max Baldauf und Isabella Goger



Für fairen Welthandel

Freihandelsabkommen TTIP gerät ins Stocken, ein Neustart der Verhandlungen erst nach den US-Wahlen wird wahrscheinlich. In München demonstrierte am 17. September erneut ein breites Bündnis gegen den Freibrief für die Industrie. Zahlreiche Metaller waren dabei – trotz des zeitgleichen Anstichs auf dem Oktoberfest.

Kurz notiert

Seit 1. Juni wird die IG Metall Aschaffenburg von der Projektssekretärin Manuela Löffel im Bereich »Junge IG Metall – U 35« unterstützt. Manuela war während ihres dualen Studiums der Industriebetriebswirtschaftslehre bei Wika in der JAV aktiv, ihre Schwerpunkte liegen jetzt bei der Ansprache von dualen Studierenden und der Gestaltung des Übergangs von der Ausbildung in den Beruf.



Foto: IG Metall Aschaffenburg

TERMINE

- **11. Oktober, 14.30 Uhr**
Seniorentreff Aschaffenburg
Aschaffenburg
- **13. Oktober, 17.30 Uhr**
Bildungsreferentenarbeitskreis
Aschaffenburg
- **19. Oktober, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- **24. Oktober, 13 Uhr**
Ortsvorstand
Aschaffenburg
- **25. Oktober, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung
Aschaffenburg
- **27. Oktober, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung
Lohr
- **27. Oktober, 17.30 Uhr**
VL-Ausschuss
Aschaffenburg
- **3. November, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung
Aschaffenburg



Alle Jahre wieder: Die Neuen kommen!

Mitbestimmend in den neuen Lebensabschnitt: Ausbildungsstart und JAV-Wahlen im Herbst

Am 1. September hieß es wieder: Die Neuen kommen! Fast 300 junge Menschen in unseren Regionen haben den Schritt ins Berufsleben gewagt. Das sind fast 50 mehr als im Vorjahr. Insbesondere die Zahl bei den klassischen Ausbildungsplätzen steigt wieder an, während die dualen Studiengänge leicht zurückgehen.

Die IG Metall steht den Berufseinsteigern als starke Partnerin zur Seite. Gemeinsam mit den betrieblichen Funktionären begleiten wir die Auszubildenden und dualen Studierenden von Anfang an. Bei Infoveranstaltungen erläutern wir, wofür wir stehen und wie man bei uns mitmachen kann. Frei nach dem Motto: »Ohne Dich kein wir!«

JAV-Wahlen In diesem Herbst stehen neben der Begrüßung der neuen Kolleginnen und Kollegen im Zeitraum von Oktober bis November die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) an. Aktu-



Foto: IG Metall Aschaffenburg

ell haben wir 61 JAVs aus 22 Betrieben in unseren Regionen. Mit dem Slogan »Stark im Betrieb« sprechen die aktuellen Jugendvertreter und Wahlvorstände potenzielle Kandidaten in den Betrieben an. Wer Interesse hat, kann natürlich auch gerne selbst die Initiative ergreifen und sich bei JAV oder Betriebsrat melden.

Projekt »Junge IG Metall« Mit dem Projekt »Junge IG Metall« wollen wir auch dual Studierende für die Interessensvertreterarbeit begeistern.

Studierende sind aktuell in den Mitbestimmungsorganen unterrepräsentiert. Das wollen wir ändern. Auch hier gilt: »Meldet Euch!«

Waldaschaff Automotive – Weichen für die Zukunft neu gestellt

Im letzten Jahr wurde die Waldaschaff Automotive GmbH (WAG) von dem chinesischen strategischen Investor Lingyun übernommen und damit **neue Perspektiven** geschaffen. Um nachhaltig bestehen zu können, muss sich das Unternehmen internationale Standbeine aufbauen, um den Standort zukunftsfähig aufzustellen.

Seit März verhandelte ein gemeinsames Verhandlungsteam von Betriebsrat und IG Metall auf Basis eines Geschäftsplans bis 2021 über Organisationsveränderungen, die Ausgliederung der Produktion in die neu gegründete Waldaschaff Automotive Production GmbH (WPG), den Ausbau des Standorts und die Fortführung des Firmentarifvertrags. Die Pläne, den Betrieb in Waldaschaff auf dem angemieteten Gelände zu erweitern, konnten nicht umgesetzt werden. Die WAG und

WPG werden bis 2021 vollständig in ein **neues Werk** nach Esselbach Bärnth (Marktheidenfeld) umziehen. Lingyun stellt für die nächsten zwei Jahre **73 Millionen Euro** für den Aus- und Umbau sowie für Investitionen für zahlreiche Neuanläufe der Unternehmensgruppe zur Verfügung. Der Kurs der Internationalisierung wird zu einem Beschäftigungsaufbau führen. Am 8. September haben wir das Verhandlungsergebnis in Mitgliederversammlungen beraten. Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg, betont, dass wir nach langen Verhandlungen die Beschäftigten bei Ausgliederung und Umzug maximal abgesichert haben; unter

anderem konnten wir die Entgelte absichern, es wird für die Beschäftigten ein **Shuttle-Service** eingerichtet und jeder Betroffene bekommt einen **zusätzlichen Tag** im Jahr

frei. Mit dem neuen

Firmentarifvertrag

konnten wir weitere Schritte in Richtung Flächentarifvertrag durchsetzen. Neben der Standortentwicklung und dem Abschluss betriebsbeding-

ter Kündigungen haben wir unter anderem den Wiedereinstieg zu einem tariflichen Weihnachtsgeld, die stufenweise Rückführung auf die 35-Stunden-Woche und die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten ausverhandeln können.



Bildung mit der IG Metall Augsburg

Seit Ende August ist das Bildungsprogramm 2017 der Betriebsräteakademie (BAB) Außenstelle Schwaben bei uns erhältlich. Zusammen mit der BAB haben wir ein vielfältiges Programm für das Jahr 2017 entwickelt, um Betriebsräte, Vertrauensleute, Schwerbehinderten- sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Das Programm liegt im Betriebsratsbüro aus oder kann bei uns bestellt werden.



TERMINE

AK Arbeitssicherheit und Gesundheit

5. Oktober, 13.30 bis 15.30 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

Jubilärfest Nebenstellen

6. Oktober, 18 Uhr, Alte Brauerei
Mertingen

Arbeitskreis Frauen und Arbeitskreis Angestellte

10. Oktober, 17 Uhr, Sitzungszimmer
der IG Metall, Veranstaltung zum
Thema Industrie 4.0 mit Dr. Andrea
Fehrmann

Arbeitskreis Frauen

14. Oktober, 15 Uhr, Besichtigung
Sonderausstellung »Carbon« im TIM
(Anmeldung bis 5. Oktober)

Arbeitskreis Menschen in Zeitarbeit

20. Oktober, 17 Uhr, Sitzungszimmer
der IG Metall

Ortsjugendausschuss (OJA)

25. Oktober, 18 Uhr, Sitzungszimmer
der IG Metall

VK-Ausschuss

27. Oktober, 17 Uhr, Sitzungszimmer
der IG Metall

»Stark im Betrieb«

Im Oktober/November finden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt.

Ab Anfang Oktober 2016 finden wieder die regulären JAV-Wahlen in den Betrieben statt. Mitte September wurden die Wahlvorstände auf zwei Tagesschulungen der Betriebsräteakademie qualifiziert. Ende September konnten die JAV-Kandidaten auf einem Wochenendseminar in die JAV-Arbeit hineinschnuppern. Für viele der neuen Auszubildenden, die Anfang September ihre Ausbildung begonnen haben, ist es das erste Mal, dass sie eine JAV wählen können – sie können aber auch bereits selber kandidieren. JAV-Wahlen sind in jedem Betrieb möglich, der einen Betriebsrat hat und mindestens fünf Auszubildende beschäftigt. Zu den Aufgaben des Betriebsrats gehört es auch, eine JAV-Wahl durchzuführen. Es ist somit keine »Kann«-Bestimmung, sondern nach dem Betriebsverfassungsgesetz eine »Muss«-Bestimmung. In den meisten Betrieben ist es aber eine Selbstverständlichkeit, dass eine Jugendvertreterwahl



Bei den Ortsjugendausschuss-Sitzungen treffen sich die JAV-Mitglieder.

stattfindet. »Trotzdem würden wir uns in diesem Jahr freuen, wenn wir wieder eine Steigerung bei der Anzahl von Jugend- und Auszubildendenvertretern erreichen könnten«, so Björn Kannler, Jugendsekretär der IG Metall Augsburg. In 43 Betrieben gibt es bereits eine JAV, aber es gibt noch den ein oder anderen Betrieb, in dem eine JAV durchaus wün-

schenswert ist! Bei allen Fragen rund um das Thema Jugend- und Auszubildendenvertreterwahl ist unser Jugendsekretär Björn Kannler der Ansprechpartner. Er ist telefonisch unter 08210 720 89 41 oder per E-Mail ✉ Bjoern.Kannler@igmetall.de zu erreichen. Wir wünschen allen Kandidatinnen und Kandidaten viel Glück bei der JAV-Wahl.

Industrie 4.0 und Carbon

Gleich zwei Veranstaltungen gibt es dieses Jahr zum betrieblichen Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit. Am Montag, 10. Oktober, gibt es um 17 Uhr eine gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises Frauen zu-

sammen mit dem Arbeitskreis Angestellte zum Thema Industrie 4.0. Als Referentin konnte Dr. Andrea Fehrmann gewonnen werden. Andrea Fehrmann ist die Expertin der IG Metall Bayern zum Thema Digitali-

sierung in der Arbeitswelt. Die zweite Veranstaltung ist eine Führung durch die Sonderausstellung »Carbon – Stoff der Zukunft« am Freitag, 14. Oktober 2016. Treffpunkt ist um 15 Uhr im Textilmuseum Augsburg (Provinstr. 46, 86153 Augsburg), Beginn der Führung ist um 15.30 Uhr, Dauer der Führung circa anderthalb Stunden. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Beisammensein im Nuno bei einem Glas Sekt und Häppchen, um nochmals auf den 125. Geburtstag der IG Metall Augsburg anzustoßen. Für beide Veranstaltungen bitten wir um vorherige Anmeldung bei Friederike Schäfer, per Fax: 0821 720 89 50 per E-Mail: ✉ Friederike.Schaefer@igmetall.de.

Für die Veranstaltung im TIM sollte die Anmeldung bitte bis spätestens 5. Oktober 2016 erfolgen.



Führung durch die Ausstellung am 14. Oktober im TIM



►TERMINE

■ **7. Oktober, 19 Uhr**

Party für junge Berufsanfänger mit der Band One Last Sunset im Live Club Bamberg

■ **10. Oktober, 17 Uhr**

Junge IG Metall (OJA), Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

■ **14. und 15. Oktober, 9 Uhr**

Wochenendseminar der IG Metall-Frauen, Hotel Lohmühle, Bayreuth

■ **24. Oktober 16.30 Uhr**

VK-Leiter-Ausschuss, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

■ **26. Oktober, 14.30 Uhr,**

Seniorenveranstaltung zum Thema: Betreuungsverfahren, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung aus gerichtlicher Praxis, MTV Gaststätte, Jahnstr. 32, Bamberg, Anmeldungen bitte an Brunhilde Giegold, Telefon 0951 96 56 70

Jubilarehrung 2016

Zur diesjährigen Ehrung am Freitag, 4. November, werden demnächst die Einladungen an die Jubilare versendet. Veranstaltungsort ist wieder das **Welcome Hotel in der Musstraße 7 in Bamberg**. Geehrt werden 499 Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft.

Arbeitsprogramm 2016/2017

Ortsvorstand hat Themen für das kommende Jahr diskutiert und festgehalten.

Das gemeinsam erarbeitete Programm für 2017 ist fertig. Der Ortsvorstand hat in seiner Klausur die Schwerpunktthemen erarbeitet. Das Programm soll als Grundlage für unsere Arbeit dienen. Wir wollen mit unseren lokalen Themen wieder einen Beitrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung, sozialer Gerechtigkeit und einem guten Leben vor Ort sorgen.

Ausgangslage für unser Arbeitsprogramm ist eine stabile Gesamtsituation in unseren 45 betreuten Betrieben mit annähernd 25000 Beschäftigten. Aus diesem Grund gehen wir von einer stabilen Mitgliederentwicklung aus und planen unterm Strich mit einem Mitgliederzuwachs. Je mehr Mitglieder, desto höher die politische und soziale Durchsetzungsfähigkeit der Organisation.

Eine grundlegende Voraussetzung für zwei anstehende wichtige Themen: Arbeitszeit und Rente.

Bei der Arbeitszeit wollen wir gemeinsam Antworten auf die Frage »Wem gehört die Zeit?« finden. Was ist Arbeitszeit? Was ist arbeitsfreie Zeit? Um diese Fragen wird im betrieblichen Alltag seit jeher gerungen und sie gewinnen zunehmend an Brisanz. Die Debatte um die Zeit muss neu geführt werden. Wir wollen die Wünsche und Bedürfnisse der Beschäftigten wissen und in konkrete Diskussionen vor Ort einsteigen. Ge-

plant sind eine Beschäftigtenbefragung und regionale Veranstaltungen.

Bei der Kampagne »Mehr Rente – mehr Zukunft« geht es uns um eine solidarische Rentenpolitik mit fairen Renten, flexiblen Übergängen und einer nachhaltigen Finanzierung. Im Rahmen der Delegiertenversammlung, Veranstaltungen und in Diskussionen um die Bundestagswahlen 2017 wollen wir uns damit beschäftigen.

Weiter im Arbeitsprogramm vorgenommen haben wir uns die Stabilisierung und den Ausbau der Arbeitskreise und Personengrup-

penausschüsse. In der regionalen Bildungsarbeit steht die Verankerung des Bildungsangebots in den Betrieben im Fokus. Mehr Aktive und Interessensvertretungen für unsere Seminare zu begeistern ist das Ziel. Eine attraktive oberfränkische Seminaerauswahl steht zur Verfügung. Ebenfalls finden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen noch in diesem Jahr statt und die Jubilarehrung steht an.

Es gibt viel zu tun. Gemeinsam, mit allen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen wollen wir unsere Arbeitsschwerpunkte angehen.



Foto: IG Metall

Sonja Meister wieder im Beirat



Sonja Meister

Mit der Betriebsratsvorsitzenden Sonja Meister, FTE Automotive Ebern, hat die IG Metall Bamberg wieder einen Sitz im Beirat der IG Metall.

Der Beirat tagt mindestens viermal pro Jahr, diskutiert, trifft und unterstützt alle wichtigen Entscheidungen zwischen den Gewerkschaftstagen. Kollegin Meister gehört dem Gremium seit Sommer 2014 an und wurde für weitere vier

Jahre gewählt. Auf Vorschlag der Bamberger Delegiertenversammlung erfolgte die Wahl in der 66. Ordentlichen Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern in Unterschleißheim bei München.

Wir wünschen Sonja viel Erfolg und Geschick sowie eine glückliche Hand in der verantwortungsvollen Funktion. In Bamberg gehört sie der Delegiertenversammlung und dem Ortsvorstand an.



JAHRE IG METALL

GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.

Redaktionsschluss für diese
Ausgabe 13. September 2016



TERMINE

OJA Sitzung

Freitag, 21. Oktober, ab 18 Uhr,
in den Jugendräumen der IG Metall
Erlangen, Friedrichstraße 7,
91054 Erlangen – alle jungen
IG Metall-Mitglieder sind herzlich
eingeladen.

Delegiertenversammlung

Donnerstag, 13. Oktober,
ab 14 Uhr, im Saal der IG Metall
Erlangen, Friedrichstraße 7,
91054 Erlangen

JAV-Kandidaten-Briefing

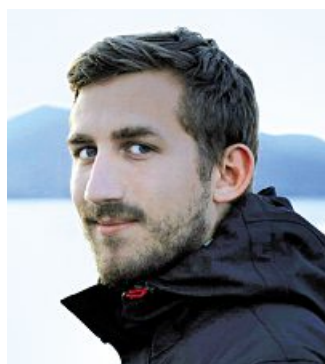
Donnerstag, 6. Oktober,
ab 17 Uhr, im Saal der IG Metall
Erlangen, Friedrichstraße 7,
91054 Erlangen
Inforunde für alle, die überlegen,
bei der kommenden JAV Wahl zu
kandidieren

Erlangens Städte- partnerschaft mit Jena

Dienstag, 4. Oktober,
14 bis 18 Uhr, im Saal der IG Metall
Erlangen, Friedrichstraße 7,
91054 Erlangen –
ein Projekt der Seniorengruppe der
IG Metall Erlangen

Öffnungszeiten der IG Metall Geschäftsstelle Erlangen

Montag bis Donnerstag von
8 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr,
Freitag von 8 bis 12 Uhr



Fabian Menner, Praktikant

125-jähriges Jubiläum der IG Metall

Unter dem Motto »Gemeinsam für ein gutes Leben« wurde am Montag, 18. Juli 2016, in den neu renovierten Räumlichkeiten der IG Metall Erlangen, das 125-jährige Bestehen gewürdigt und gefeiert.

1891 gründete sich der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) und schon 1892 trafen sich auch in Erlangen 15 Arbeitnehmer im Gasthaus »König Otto«, um einen Ortsverein des DMV ins Leben zu rufen. Mit der Wahl eines Vorstands und der Meldung an den Stadtmagistrat war am 17. April 1892 die Gründung der IG Metall Erlangen vollzogen. Nach der Gründung schlossen sich immer mehr Arbeiter der IG Metall an und bereits 1913 hatte die IG Metall Erlangen 2600 Mitglieder und davon 450 Frauen. Sich für Arbeitnehmerinteressen einzusetzen, verlangte den Mitgliedern viel Mut und Courage ab. So fanden sich Namen von organisierten Arbeitnehmern auf »schwarzen Listen« der Arbeitgeber, Entlassungen in Betrieben und Fabriken waren keine Seltenheit ebenso wie Repressalien gegen ganze Familien.

Stark durch Zusammenhalt Nur durch die Solidarität der IG Metall-Mitglieder konnten höhere Löhne, Kranken- und Sozialversicherung, mehr Urlaubstage, eine bessere Mit-



Silvia Heid, Erste Bevollmächtigte, und Elisabeth Mongs, Zweite Bevollmächtigte (v.l.), im Vordergrund Bezirksleiter Jürgen Wechsler

bestimmung im Betrieb und vieles mehr erreicht werden. Dies betonten auch Dr. Florian Janik, OB Erlangen, und Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall, in ihren Grußworten.

Nach der Rückschau gaben Silvia Heid, Erste Bevollmächtigte, und Elisabeth Mongs, Zweite Bevollmächtigte, einen »Blick in die Zukunft«.

Neben anderen stehen die Themen Digitalisierung der Arbeitswelt, Arbeitszeit, prekäre Beschäftigung, Integration von Flüchtlingen, demografischer Wandel sowie die Zukunft der Jugend im Vordergrund. Musikalisch umrahmt wurde die 125-Jahrfeier durch die Seniorengesangsgruppe der IG Metall »Reif und Rüstig«.

Briefing der JAV-Kandidaten



Alle zwei Jahre steht die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an. Für alle, die sich überlegen, als Jugendvertreter zu kandidieren, bieten wir am 6. Oktober ein informelles Briefing an.

Dabei werden wir mit vielen praktischen Infos und Beispielen aus

den örtlichen Betrieben alle aufkommenden Fragen beantworten. Wir starten um 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen. Bei gutem Wetter wird gegrillt. Bitte meldet Euch deshalb rechtzeitig an bei:

Fabian.Reidinger@igmetall.de.

Praktikant unterstützt die Geschäftsstelle

Schon wieder ein Fabian, der neu in der Geschäftsstelle ist. Seit Anfang August ist Fabian Menner (27) in der Geschäftsstelle Erlangen aktiv und unterstützt uns vor allem im Jugendbereich. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Neugestaltung der

Begrüßungsrunden und deren Umsetzung und Begleitung bei der Durchführung sowie die Aufarbeitung der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes mit dazugehöriger Präsentation. Darüber hinaus unterstützt er Fabian Reidinger bei seinen

Aufgaben als Jugendsekretär und hilft so beim Tagesgeschäft in der Geschäftsstelle aus. Ende September wird Fabian uns wieder verlassen, um im Oktober sein Studium im Fachbereich Sozialökonomie an der Uni Hamburg anzutreten.

30 000 Unterschriften für die Wiederherstellung der Parität

Für ein Konzept einer solidarischen und gerechten Krankenversicherung unterschrieben allein in Ingolstadt 30 000 Menschen. Diese Unterschriften wurden dann Ende Juli an die Mitglieder des Bundestags: Reinhard Brandl (CSU), Ewald Schurer (SPD) und Eva Bulling-Schröter (Linke) durch Bernhard Stiedl und Johann Horn, IG Metall, übergeben. Seit 2011 ist der Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung bei 7,3 Prozent eingefroren. Seitdem zahlen die Beschäftigten durch Zusatzbeiträge zur Krankenversicherung alle Kostensteigerungen allein. Die Belastung kann je nach Einkommen bis zu 47 Euro monatlich und 560 Euro jährlich betragen. Und die Krankenkassen erwarten für 2017 einen weiteren Anstieg der Zusatzbeiträge. Die IG Metall lehnt diesen Bruch mit der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung ab. Der Zusatzbeitrag ist verteilungspolitisch ungerecht. Er belastet nur die Versicherten und entlastet die Arbeitgeber von der Finanzierung des medizinischen Fortschritts und den Kosten einer solidarischen Gesundheitsversorgung. Keine Vorfahrt für überzogene Gewinn- und Einkommensinteressen der Pharmaindustrie. Versorgungspolitische Ziele wie Prävention und die Beseitigung sozial ungleich verteilter Gesundheitschancen müssen im Mittelpunkt einer modernen Gesundheitspolitik stehen.

Einigung im Tarifstreit bei IAV

Tarif-Aktion bei der Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr (IAV)



Bratwurstgrillen auf dem Werksgelände – Aktion der Beschäftigten bei IAV für einen Tarifvertrag

Trotz Urlaubszeit fanden sich gut 80 Kolleginnen und Kollegen am Freitagmittag, 19. August 2016, auf dem Werksgelände zum gemeinsamen Bratwurstgrillen ein. Auch an dem mit 260 Beschäftigten eher kleinen IAV-Standort hatte die Haltung der Arbeitgeber im Tarifkonflikt zu großem Unmut geführt.

»Wir haben der Geschäftsleitung klargemacht, dass sie mit ihrer

Verweigerungshaltung nicht durchkommen wird«, sagte Horst Rupert, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Betriebsrats Bayern, der für die Betriebe in Ingolstadt und München zuständig ist. Durch die Tarif-Freitage und weitere

Aktionen an den Standorten konnte ein Durchbruch erzielt werden.

Nun gibt es eine Einigung: 2,8 und 2 Prozent sowie 150 Euro Einmalzahlung. Ein Ergebnis auf Niveau der Metall- und Elektroindustrie.



Tarif-Freitage brachten den Durchbruch – hier bei IAV Ingolstadt.



Ein Teil unserer Delegierten mit Bezirksleiter Jürgen Wechsler (Mitte)

Mein Leben, meine Zeit. Arbeit neu denken!

Die Arbeitszeitkampagne der IG Metall stand im Zentrum der bezirklichen Vertrauensleutekonferenz im Juli in Bamberg. In Workshops konnten sich die Teilnehmer einbringen und austauschen.

Wählen statt quälen – Auszubildende wählen ihre Vertretung

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) stehen an. Sie sind die Interessenvertretung der Auszubildenden in den Betrieben, denn sie bestimmen in allen Angelegenheiten rund um die Ausbildung mit.

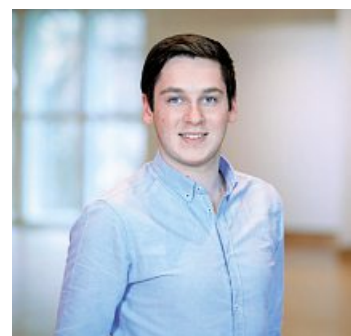
Warum sind JAVen im Betrieb eigentlich so wichtig?

Marco Kunz, JAV, Audi: »Mit der JAV

hast Du Leute in Deinem Alter an Deiner Seite, die sich für die Themen, die Dich bewegen, interessieren. Sie haben das nötige Know-how, um dies gegenüber dem Unternehmen anzusprechen und umzusetzen. Mit einer starken JAV wird man beispielsweise nicht so einfach mit ausbildungsfremden Arbeiten überhäuft, sondern kann sich voll und

ganz auf die Inhalte der Ausbildung konzentrieren.«

Wenn Du auch Lust hast, Dich für die Interessen der Auszubildenden in Deinem Betrieb einzusetzen, kannst Du Dich zur Wahl aufstellen lassen. Bei allen Fragen bekommst Du von der IG Metall jederzeit den notwendigen Beistand und Qualifizierung, um einen super Job zu machen.



Marco Kurz, JAV bei Audi

Wertschätzung für verdiente Kollegen und Kolleginnen

Auch dieses Jahr ließ es sich die IG Metall Landshut nicht nehmen, den allseits beliebten Seniorenausflug zu veranstalten. Wie auch in den vergangenen Jahren, war der Andrang auf die Veranstaltung wieder riesengroß und so hatten sich zum Schluss rund 950 Kolleginnen und Kollegen angemeldet. Bei wunderbarem Spätsommerwetter konnten unsere Senioren so einen tollen Tag am Tegernsee genießen. Ob Boot fahren, wandern oder einfach nur im Biergarten sitzen, war den Teilnehmern dabei selber überlassen. Es wurde daher bewusst kein einheitliches Programm geplant, um jedem zu ermöglichen, den Tag nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Eine gelungene Veranstaltung und eine tolle Wertschätzung für unsere älteren Kolleginnen und Kollegen.

TERMINE

Praxistag: Industrie 4.0 Neue Arbeitswelt – neue Belastungen

8. November, 9 bis 16 Uhr
Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 2,
84130 Dingolfing

Darum geht's:

Die Arbeitswelt verändert sich in rasantem Tempo. Digitalisierte Techniken und Kommunikationsmittel sind aus dem beruflichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Computergesteuerte Maschinen und Anlagen, die die Produktion immer rationeller werden lassen, aber auch Smartphones, und Laptops verändern die Arbeitswelt. An unserem Praxistag werden wir die Mechanismen und die Auswirkungen solcher Entwicklungen beleuchten, aber auch aufzeigen, welche Regelungen und Schutzmaßnahmen getroffen werden können. Veranstaltung für BR, JAV, SBV und Vertrauensleute.

IG Metall Landshut auf neuen Wegen

Die IG Metall Landshut präsentierte sich auf der Wirtschaftsschau in Vilsbiburg.

Vom 1. bis 4. September fand am Messegelände in Vilsbiburg zum elften Mal die regionale Wirtschaftsschau statt. Aussteller aus der Region präsentierten hier ihre Produkte und Dienstleistungen. Da die IG Metall Landshut im Raum Vilsbiburg eine nicht unerhebliche Anzahl an Betrieben betreut und sich selbst als Dienstleister für gute Arbeits- und Lebensbedingungen versteht, wurde die Idee geboren, ebenfalls als Aussteller auf der Wirtschaftsschau aufzutreten. Ziel war es, mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und die neue Kampagne der IG Metall zum Thema Arbeitszeitdebatte mit den Besuchern der Wirtschaftsschau zu diskutieren.

Alte Hasen, neue Gesichter Um den zeitlich anspruchsvollen Rahmen von Donnerstag bis Sonntag abdecken zu können und immer genügend Betreuer am Messestand zu haben, waren zusätzlich zu den hauptamtlichen Kollegen der IG Me-



Stand der IG Metall Landshut auf der Wirtschaftsschau

tall auch viele Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus den ortsansässigen Betrieben bereit, ihre IG Metall auf der Messe zu präsentieren und mit den Besuchern zu diskutieren.

Fazit »Arbeitsbedingungen werden im Betrieb geregelt; dazu braucht man starke Betriebsräte, aktive Vertrauensleute und gut organisierte Belegschaften«, so Theo Meisinger, der

den Auftritt der IG Metall Landshut auf der Messe federführend organisiert hat. »Trotzdem war es richtig und wichtig, dass wir uns als IG Metall Landshut als starker und kompetenter Partner für Arbeitnehmer auf der Wirtschaftsschau präsentiert haben«, so Meisinger.

Mehr Informationen gibt es unter:

igmetall-landshut.de

Landshut zeigt Gesicht



Der »Runde Tisch gegen Rechts Landshut« veranstaltet am 8. Oktober im Rahmen einer bundesweiten Kampagne einen Aktionstag in Landshut. Der Aktionstag startet um 17 Uhr mit einer Kundgebung vor dem Landshuter Rathaus. Aktionen und Musik schließen sich an. Ziel der Veranstaltung ist es zu zeigen, dass Landshut nach wie vor eine bunte, weltoffene und tolerante Stadt ist, in der Menschen mit verschiedensten Nationalitäten friedlich zusammenleben. Rechte Hetze und Fremdenfeindlichkeit haben in Landshut keinen Platz. Als symbolisches Zeichen und um ein Signal für ein friedliches Miteinander und gegen Fremdenfeindlichkeit zu setzen, ist eine Lichterketten-Aktion an der Isar geplant. Wer noch weitere Informationen zu dieser Veranstaltung benötigt, findet diese im Internet unter:

landshut-gegen-rechts.de



Valeria Gorschunow, Vertreterin der IG Metall Jugend im Ortsvorstand der IG Metall München (Bildmitte)

Betrieblich und politisch sehr aktiv

Interview mit Valeria Gorschunow über die Rolle der Münchner IG Metall Jugend

Die Münchner IG Metall Jugend zeichnet sich nicht nur durch vielfältige Aktivitäten in den Betrieben, sondern auch durch das Platzieren für Berufsanfänger wichtiger politischer Anliegen aus. Dies passiert neben der betrieblichen Ebene auch auf dem politischen Parkett und in Tarifrunden. Aktuell engagiert sich Münchens IG Metall Jugend für ein neues Berufsbildungsgesetz.

Wir haben mit Valeria Gorschunow, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von BMW, gesprochen. Sie vertritt die IG Metall Jugend auch im Ortsvorstand der IG Metall Jugend.

Wo sieht die IG Metall Jugend ihre Schwerpunkte in der betrieblichen Arbeit?

Valeria: Wir möchten die jungen Kolleginnen und Kollegen möglichst ab Tag eins eine Hilfestellung im betrieblichen Alltag bieten und sie bei der Ausbildung begleiten. Die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft, die das Arbeitsleben wesentlich verbessert hat. Gerade für Auszubildende und junge Beschäftigte wurde viel erreicht.

Wo seht Ihr aktuell tariflichen Handlungsbedarf?

Valeria: Es ist uns gelungen, in jahre-

langer Auseinandersetzung mit den Arbeitgebern die unbefristete Übernahme von Auszubildenden nach der Ausbildung zum Regelfall zu machen. Außerdem haben wir die Ausbildungsvergütung an die Entgelttabelle der Metall- und Elektroindustrie gekoppelt. Jetzt kümmern wir uns verstärkt um die Frage der Weiterbildung und der Verteilung der Arbeitszeit.

Welche politischen Themen sind Euch im Moment besonders wichtig?

Valeria: Neben dem Kampf gegen Rechtsextremismus und für eine of-

fene und tolerante Gesellschaft geht es uns gerade um eine Novelle des Berufsbildungsgesetzes »BBiG«. Wir setzen uns dafür ein, dass die Ausbildungsqualität steigt, Lernmittel immer kostenfrei sind und zum Beispiel Berufsschulzeiten voll auf die Ausbildungszeit angerechnet werden. Hier gibt es noch einigen Verbesserungsbedarf.

Wie laufen die Begrüßungen in den Betrieben?

Valeria: In den meisten Betrieben finden in den ersten Wochen nach Ausbildungsbeginn Begrüßungen statt, in denen der Betriebsrat, die JAV und die IG Metall die neuen Kolleginnen und Kollegen begrüßt und direkt als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Das funktioniert auch in diesem Jahr wieder sehr gut und wir freuen uns über viele neue Kolleginnen und Kollegen, die sich in die IG Metall Jugend München einbringen werden.

Was ist Eure nächste größere Veranstaltung?

Valeria: Am 6. Oktober laden wir zu einer Podiumsdiskussion zum Berufsbildungsgesetz und seinem Reformbedarf ins Gewerkschaftshaus. Ab 16.30 Uhr wollen wir mit Gabriele Falch (vbm München-Oberbayern), Nicole Gohlke (MdB, Linke), Florian Post (MdB, SPD), Wolfgang Stefinger (MdB, CSU) und Michael Schmitzer (Ressort Junge IG Metall) über unsere Forderungen diskutieren.



TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

27. Oktober, 8.30 Uhr,
Großer Saal Gewerkschaftshaus
»Aktuelle Rechtsprechung aus dem Arbeits- und Sozialrecht«
Referent: Sebastian Roloff, Leiter der Rechtsstelle der IG Metall München

Münchner IG Metall-Senioren weiter sehr aktiv

Der Seniorenausschuss der IG Metall München, den alle Münchner Mitglieder im Ruhestand aus ihrer Mitte wählen und dem jahrzehntelang engagierte ehemalige Betriebsrätinnen und Betriebsräte angehören ist einer der Aktivposten der IG Metall München. In regelmäßigen Treffen werden aktuelle Themen diskutiert und Veranstaltungen geplant. So führten die Münchner IG Metall-Senioren zum Beispiel ein gemeinsames Semi-

nar mit dem Ortsjugendausschuss durch. Die Veranstaltung »Wer später stirbt ist länger arm«, bei dem über 200 Teilnehmende mit dem Vorsitzenden des DGB Bayern, Matthias Jena, ausführlich über Anforderungen an eine Rentenreform diskutierten, war ein großer Erfolg. Auch ein Preisschafkopfen für den guten Zweck wurde schon mehrfach organisiert und Spenden der Bahnhofsmmission überreicht.



Hans Haumer, Vorsitzender des Seniorenausschusses



►TERMINE

Senioren Ausschuss

- 20. Oktober, 14 Uhr,
»Zwänge – die täglichen
Qualgeister im Kopf«
mit Prof. Dr. Thomas Kraus,
Chefarzt der Frankenalb-Klinik En-
gelthal; Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

- 12. Oktober, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 24. Oktober, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 26. Oktober, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

**Schwerbehinderten-
arbeitskreis**

- 10. Oktober, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

**Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Betriebe**

- 13. Oktober, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 12. Oktober, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

**Nebenstelle
Nürnberger-Land**

- 20. Oktober, 16.30 Uhr

Jung – dynamisch – aktiv

JAV-Wahlen: Auszubildende und dual Studierende wählen ihre Interessenvertretung.

Bundesweit werden in diesem Herbst über 130000 junge Beschäftigte im Bereich der IG Metall aufgerufen, mehr als 8000 Jugend- und Auszubildendenvertreter zu wählen. Sie sind damit die wichtigsten und größten politischen Jugendwahlen in Deutschland. Auch in der Geschäftsstelle Nürnberg werden in über 50 Betrieben mehr als 200 Jugend- und Auszubildendenvertreter neu gewählt.

Geschichte Von den Lehrlingsprotesten zu Jugendvertretungen: Die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) Arbeit bedeutet, sich für die Interessen der Auszubildenden stark zu machen. Heute genauso wie 1972, als zum ersten Mal Jugendvertreter nach dem Betriebsverfassungsgesetz gewählt wurden. Nicht nur Studenten, sondern auch »Lehrlinge«, wie Auszubildende damals noch genannt wurden, erhoben Ende der 1960er Jahren ihre Stimmen für ihre Interessen. Auch damals ging es um eine gute Ausbildungsqualität. »Ausbeutung Tag für Tag – gesichert durch den Ausbildungsvertrag« lautete der Protest.

Gefordert wurde eine grundlegende Verbesserung der Ausbildungsbedingungen: keine körperliche Züchtigung, keine ausbildungs-fremden Tätigkeiten und einheitliche gesetzliche Regelungen für die Ausbildung. Die Proteste der Lehrlinge waren selbst organisiert, da es zu dieser Zeit noch keine gesetzliche Interessenvertretung gab.

Der Widerstand zeigte Erfolg: Das Berufsbildungsgesetz von 1969 legt seither Ausbildungsstandards fest. Aber auch innerhalb der Betriebe und in den Gewerkschaften machten sich die jungen Beschäftigten für ihre Interessen stark. Die Lehrlingsbewegung war die Geburtsstunde der heutigen gewerkschaftlichen Jugendarbeit sowie der gewählten JAV.

Für ihre Rechte mussten Jugendvertreter jedoch weiterhin kämpfen. Nach Inkrafttreten des BetrVG 1972 registrierten die Arbeitgeber sehr ge-



nau, dass sich die Jugendvertreter aktiv für ihre Lehrlinge einsetzten. Die Konsequenz: Zahlreiche Jugendvertreter wurden nach ihrer Ausbildung nicht übernommen. Mit der Kampagne »Von den Kollegen gewählt – von den Bossen gefeuert« setzte die Gewerkschaftsjugend 1974 schließlich die Übernahme von Mitgliedern der JAV gesetzlich durch.

Ziel: eine gute Ausbildung Die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen ist das oberste Ziel der JAV. Die duale Ausbildung entwickelt sich stets weiter, somit stehen JAVen heute noch immer vor neuen Herausforderungen: Wie muss Ausbildung gestaltet sein, damit sie den zukünftigen technischen und gesellschaftlichen Herausforderung gerecht wird? Wie kann die Qualität und Mitbestimmung im dualen Studium verbessert werden? Wie schaffen wir es, alle Jugendlichen in den Ausbildungsmarkt zu integrieren? Und schließlich geht es auch um die täglichen Dinge der Ausbildung: Versetzungspläne, Lehrmittelfreiheit, qualifizierte Ausbilder und die Übernahme nach der Ausbildung.

JAV-Arbeit hat viele Facetten, doch die Erfahrung zeigt auch: dort wo es engagierte Jugendvertreter und Auszubildende gibt, ist die Ausbildungsqualität auf hohem Niveau.

Mehr als Klassensprecher JAV-Arbeit bedeutet jeden Tag neue Herausforderungen zu meistern und Verantwortung zu übernehmen. So-

mit ist JAV-Arbeit nicht nur das Durchsetzen vom Gesetzten, sondern lässt junge Menschen persönlich wachsen. Bereits zu Beginn des Arbeitslebens lernen sie, wie Mitbestimmung funktioniert, wie man seine Interessen formuliert und wie man sie gemeinsam vertritt. Somit sind Jugend- und Auszubildendenvertreter mehr als Klassensprecher. Sie haben gesetzlich geregelte Aufgaben, Handlungsmöglichkeiten und Mitbestimmungsrechte. Sie stehen jedoch nicht alleine da, sie bekommen die volle Unterstützung durch Betriebsräte, Vertrauensleute und die IG Metall.

Stark in Deinem Betrieb Gemeinsam wollen wir mehr erreichen! Wenn es in einem Betrieb mindestens fünf Auszubildende oder dual Studierende und einen Betriebsrat gibt, kann dort eine JAV gewählt werden. Wer selbst Teil der JAV werden möchte, muss unter 25 Jahren sein.

Interesse an der JAV Wahl? Die JAV-Wahl findet im Oktober/November statt. Alle Informationen zur JAV-Wahl gibt es bei der JAV und dem Betriebsrat.

Bei allen Fragen rund um die JAV Wahl steht Euch die IG Metall gerne zur Seite.

Wendet Euch an unsere Kollegin:

Christine Keul

Jugendsekretärin

► Christine.Keul@igmetall.de



Der Senioren-Arbeitskreis Regensburg trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Interessierte können sich dazu bei der Geschäftsstelle Regensburg melden.



TERMINE

Engineering Network

■ 27. September, 17 Uhr: »Digitalisierung: Fluch oder Segen auf dem Weg zum sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft?« Buchvorstellung mit Autor Rainer Fischbach, Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

■ 19. Oktober, 17 Uhr: »Der Brexit und seine Folgen«, Vortrag von Ralf Rukwid, IG Metall-Vorstand, FB Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik, Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

■ 30. November, 17 Uhr: »Digitale Dissidenten« Film und Diskussionsabend mit Dagmar Boedicker, Flif e.V. und Johann Dechant, BRV Infineon AG Kino im Andreasstadl, Andreasstraße 28, 93059 Regensburg



Aktive Gewerkschafter erkennt man auch an ihrem strahlenden Lächeln!

25 Jahre Senioren-Arbeitskreis

Metaller feiern das langjährige Engagement. – An Rückzug denkt hier keiner.

Dieses Jahr gibt es gleich zwei wichtige Jubiläen für Metallerinnen und Metaller: 125 Jahre IG Metall - und 25 Jahre Senioren-Arbeitskreis!

Gefeiert wurde das 25-jährige Bestehen des Arbeitskreises mit einem Empfang in der Geschäftsstelle. Dabei erinnerte der Erste Bevollmächtigte Jürgen Scholz an den tiefgreifenden politischen Umbruch im Gründungsjahr 1991, das unter anderem vom Zusammenbruch der Sowjetunion und der Wiedervereinigung geprägt war. Die IG Metall etwa vereinigte 1991 Mitglieder aus Ost- und Westdeutschland. Für Gewerkschaftsmitglieder, die in Rente gingen, gab es damals keine regelmäßige Gelegenheit, sich weiterhin für Arbeitnehmerrechte zu engagieren und auszutau-

schen. Daher wurde in Regensburg erstmals ein Arbeitskreis für Senioren gegründet. Als Vorbild diente der Senioren-AK in Neumarkt, der von dem damaligen Ersten Bevollmächtigten Alfred Braun geleitet wurde.

Die Kolleginnen und Kollegen begannen damals, sich um Referenten für wichtige Themen zu kümmern, trafen sich zu Betriebsausflügen und blieben mit Vorträgen und Aktionen politisch am Ball. Mit Erfolg: Bis heute ist der Arbeitskreis aktiv und mischen die Kolleginnen und Kollegen mit: aus allen drei Arbeitskreisen in der Region der Geschäftsstelle Regensburg sind Senioren in der Delegiertenversammlung vertreten. An Rückzug denkt hier also keiner!

Jürgen Scholz bedankte sich deshalb sehr herzlich bei allen, die sich in der Seniorenarbeit engagieren: »Eure Treue zur Organisation, das Interesse an der IG Metall und die Freude am Austausch sind sehr wertvoll und wichtig!«

Besonders gratuliert wurde schließlich dem Kollegen Heinz Kager, der seinen 70. Geburtstag feierte.



Rechts im Bild: Heinz Kager

Hände weg vom Leistungslohn



... fordern Metaller bei Schneider-
Electric.

Die Geschäftsleitung von Schneider Electric hat eine Prämienvereinbarung für alle Kolleginnen und Kollegen im Leistungslohn gekündigt.

Vor allem für die Jüngeren und neu Eingestellten in diesem Bereich bedeutet dies bis zu 600 Euro weniger Geld. Die IG Metall-Vertrauensleute protestierten deshalb mit Schildern, Transparenten und einem Flugblatt auf der Betriebsversammlung. Diese dauerte

vier Stunden, da sich so viele Kolleginnen und Kollegen zu Wort meldeten.

Den Unmut deutlich machte auch die ironische Aufforderung von Vertrauenskörperleiter Jakob Pritscher, die Anwesenden sollen für einen »Zukunftssicherungsfonds« spenden. Da das Unternehmen gute Gewinne einfährt, sind die Einsparungen auf dem Rücken der Arbeitnehmer nicht nachvollziehbar.

Hilfe für Flutopfer

Die heftigen Unwetter im Sommer haben viel Schaden angerichtet. Die IG Metall unterstützt Betroffene mit einer Soforthilfe zwischen 500 und 1000 Euro, je nach Höhe des Sachschadens. Insgesamt neun Kollegen hat die IG Metall Regensburg bislang unterstützt. Anträge können auch weiterhin bei der Geschäftsstelle gestellt werden.

Der Beirat der IG Metall hat getagt

Wir fragen Sebastian Witzel und Peter Kippes nach der ersten Sitzung nach ihren Eindrücken.

Vor fast genau einem Jahr fand der 23. Gewerkschaftstag der IG Metall statt. Dort wurden die Weichen für unsere Politik- und Arbeitsfelder gestellt. Bis jetzt hat es gedauert, um alle nach dem Gewerkschaftstag notwendigen Neuwahlen durchzuführen. Anfang September hat nun auch der neue Beirat der IG Metall zum ersten Mal getagt. Der Beirat ist zwischen den Gewerkschaftstagen das höchste beschlussfähige Gremium.

Die Mitglieder des Beirats werden über die Bezirke gewählt. Die Bezirkskonferenzen entscheiden, wer dort mitarbeiten darf. Entsprechend unserer Satzung sind insgesamt 74 Beiratsmitglieder gewählt worden. Der Bezirk Bayern ist mit zwölf Mitgliedern vertreten. Für Schweinfurt war bisher schon der Erste Bevollmächtigte der Geschäftsstelle, der Kollege Peter Kippes, Beiratsmitglied. Dem neuen Gremium gehört jetzt aber auch unser Kollege Sebastian Witzel an. Er ist Mitglied des Ortsvorstands und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei SKF.

Sebastian vertritt dabei nicht nur uns Schweinfurterinnen und Schweinfurter, sondern er wurde

auch ausgewählt, weil er aktives Mitglied bei der CSA (Christlich Soziale Arbeitnehmer) ist. Wir haben die Gelegenheit genutzt und Sebastian nach seiner ersten Beiratssitzung um ein paar Eindrücke gebeten.

Lieber Sebastian, Du bist neu in den Beirat gewählt worden – herzlichen Glückwunsch noch an dieser Stelle – wie hat sich die erste Sitzung denn angefühlt?

Sebastian Witzel: Danke. Mir ist gleich aufgefallen, wie hochkarätig dieses Gremium besetzt ist. Die Diskussionen waren dementsprechend spannend und aufschlussreich. Neben den Beiratsmitgliedern sind bei den Sitzungen ja auch der komplette Vorstand und die Ressortleiter der IG Metall anwesend – dort die bayrischen und Schweinfurter Kollegen zu vertreten, ist eine große Ehre und Aufgabe. Als jüngstes Mitglied bei der ersten Beiratssitzung begrüßt zu werden, ist natürlich auch toll.

Sebastian, Du bist ja auch Mitglied in der CSA, kannst Du uns beschreiben, welchen Mehrwert der Beirat und Deine Funktion bei der CSA für Dich und Deine gewerkschaftliche Arbeit haben?

Sebastian: Diese sicherlich nicht alltägliche Kombination unterstreicht den Grundgedanken nach dem Zweiten Weltkrieg, die IG Metall als Einheitsgewerkschaft zu gründen, in der sich alle unterschiedlichen weltanschaulichen Orientierungen finden sollen. Das »große« Mandat stärkt natürlich meine Gewichtung, wenn es darum geht, in Partei und Politik die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu vertreten.

Gibt es Ziele, die Du für die IG Metall im Beirat verfolgst?

Sebastian: Die meisten Ziele, die wir als Gewerkschafter haben, können wir nur gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen umsetzen. Dies gilt auch für die Herausforderung, die ich im Beirat mitgestalten möchte – die Mitbestimmung in der neuen digitalen Arbeitswelt – hier wird es jede Menge Veränderungen, aber auch Chancen geben, die wir als IG Metall proaktiv angehen müssen. Als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei SKF setze ich mich schon heute gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen mit diesem Thema auseinander. Und wir haben mit der IG Metall ein Projekt gestartet.

Abschließend auch noch eine Frage an Peter Kippes.

Peter, Du bist nicht nur Mitglied des Beirats, sondern auch Mitglied des Präsidiums und auch Sprecher dieses Gremiums. Was müssen wir uns darunter vorstellen?

Peter Kippes: Das Präsidium bereitet die jeweiligen Sitzungen inhaltlich vor. Der Sprecher leitet die Veranstaltung.

Das klingt aber sehr bescheiden.

Peter: Ich hatte diese Aufgabe ja schon im letzten Beirat und empfinde es als große Ehre, diese wieder ausüben zu dürfen. Für die Geschäftsstelle und für mich persönlich ist das zwar ein Mehraufwand, aber andererseits sind wir durch dieses Mandat extrem nah an allen Entscheidungen der IG Metall dran. Und die Tatsache, dass jetzt auch noch Sebastian Witzel mit mir zusammen im Beirat aktiv sein kann, unterstreicht die Wahrnehmung, die die IG Metall von außen auf unsere Geschäftsstelle und unsere gemeinsame Gewerkschaftsarbeit hat.

Sebastian, Peter, Euch viel Erfolg und Danke für Eure Antworten.

Startschuss der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente«

Die IG Metall Schweinfurt lädt zur Rentenkonferenz am 2. November 2016 ein. Die Rentenleistungen sinken, die Erwerbsbiografien werden durch Befristungen, Leiharbeit und immer häufigeren Arbeitsplatzwechsel immer unsteter.

Die Folge: Immer mehr Menschen müssen mit einer Mini-Rente rechnen oder die Alterssicherung sogar über das Sozialamt aufstocken. Aus Sicht der IG Metall ist dies das Ergebnis einer verfehlten Rentenpolitik. Deshalb war es auch eine zentrale Forderung unserer Delegierten an den 23. Ordentlichen Gewerkschaftstag, dass sich die IG Metall

auch in Zukunft für eine gute und solidarische Rente einsetzen soll. Unsere Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« verfolgt genau dieses Ziel.

Die gesetzliche Rente soll insgesamt wieder gestärkt und das Rentenniveau erhöht werden. Auch in Schweinfurt möchten wir dieses Thema im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 in den Fokus rücken. Startschuss ist dabei unsere Rentenkonferenz am 2. November im evangelischen Gemeindehaus in Schweinfurt.

Einer unserer Gäste ist der Sozialexperte und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, der Kollege Hans-Jürgen Urban.

Wir laden an dieser Stelle bereits jetzt unsere Vertrauensleute und Betriebsräte, sowie interessierte Mitglieder ein, an diesem Tag über die Zukunft der Rente zu diskutieren.

Anmelden könnt ihr Euch bei Euren Vertrauensleuten oder direkt bei der IG Metall-Geschäftsstelle Schweinfurt. Wir freuen uns schon auf Euer zahlreiches Erscheinen.



VORANKÜNDIGUNG

Jubilarehrung der IG Metall Schweinfurt

Konferenzzentrum Maininsel, Maininsel 10-12, 97424 Schweinfurt

13. Oktober

Einlass: 14 Uhr

Wir ehren unsere Jubilare für 40-, 50-, 60-, 70-jährige Mitgliedschaft

Die IG Metall Schweinfurt möchte sich für die jahrzehntelange Treue und Unterstützung bei allen Jubilaren bedanken.

Ahoi – super Stimmung an Bord



Foto: Baumann

Eine tolle Schifffahrt organisierte der Betriebsrat der Firma TWD Fibres in Seebach für seine IG Metall-Mitglieder.

Am Freitag, 9. September, legte unser Schiff um 19.30 Uhr bei herrlichem Wetter in Degendorf ab.

Bei einem sehr leckeren Ripperl-Essen lernten sich die Kolleginnen und Kollegen auch außerhalb der Firma kennen.

Umrahmt wurde der Abend mit Live Musik, die die gute Laune hob und zum Tanz animierte. Es wurde gelacht, gesungen und fest geschunkelt. Alle hatten eine Menge Spaß!

Am Ende des Events waren sich alle IG Metall-Mitglieder einig: »So etwas müssen wir wiederholen!«

Aktuelles

Firma Schock in Regen: Hier zeigt sich, was gute Tarifpolitik bedeutet. Die Baumaßnahmen haben begonnen und die damit einhergehende Vergrößerung der Mitarbeiterzahl läuft parallel.

Firma Rohr Nutzfahrzeuge in Straubing: Nach der Insolvenz und einer langen Phase der Unsicherheit konnte mit dem Familienbetrieb Kässbohrer endlich ein strategischer Investor gefunden werden, der zum Standort und den Mitarbeitern steht.

Gesetzliche Rente stärken:

Informationsveranstaltung des DGB am 19. Oktober, 19 Uhr, Gasthaus Knott Jacking, Tiefenbach; Informationen und Anmeldung: Telefon 0851 95 52 00

Neu bei uns: Wolfgang Nirschl

Team der IG Metall Passau wieder komplett

Seit dem 1. September 2016 ist das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Passau wieder voll besetzt. Neuer Mitstreiter ist das Passauer »Urgestein« Wolfgang Nirschl.

Wolfgang ist seit vielen Jahren Metaller mit Leib und Seele. Seine Freizeit verbringt er als Jugendtrainer und Spieler gerne auf dem Fußballplatz. Im Lauf der Zeit war Wolfgang Nirschl in verschiedensten Funktionen als Interessenvertreter aktiv.

Seine Karriere begann als Jugendvertreter, Vertrauensmann und Bildungsreferent. Später wurde er freigestellter Betriebsrat. Zuletzt war Wolfgang stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei ZF Friedrichshafen in Passau.

Durch Seminare und Fortbildungen – und auch durch seine Arbeit in übergeordneten Gremien wie Wirtschaftsausschuss, Gesamtbetriebsrat oder europäischem Betriebsrat – konnte er sich das »Rüstzeug« für die hauptamtliche Gewerkschaftsarbeit aneignen.

Zu seinen Aufgabengebieten in Passau zählt unter anderem die Betreuung der Jugend und verschiedener Betriebe aus dem Bereich Metall- sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie.



Foto: IG Metall Passau

»Die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen zu verbessern ist eine der wichtigsten, aber auch schönsten Aufgaben. Ich freue mich riesig auf die neue Herausforderung und natürlich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen!«

Frauen in der modernen Arbeitswelt



Foto: IG Metall Passau

Am Podium waren Gerhard Habereeder, Claudia Schmidhuber, Johanna Granat, Robert Scherer, Heidemarie Graf, Pia Brieger und Fritz Matthias (von links).

Die letzte Delegiertenversammlung am 5. Juli 2016 stand ganz im Zeichen der Herausforderungen der modernen Arbeitswelt auf die Lebenswirklichkeit von berufstätigen Frauen.

Unter der Moderation von Fritz Matthias (Bezirksleitung Bayern) stellten die Kolleginnen ihre persönlichen und betrieblichen Situationen vor. Dabei legten sie den Fokus auf

Arbeitszeitmodelle ihrer Betriebe und die dazugehörigen Vereinbarungen in den Kontext zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Schnell wurde klar, dass die neue Kampagne der IG Metall – und damit die Debatte zur Arbeitszeit (Kampagnenlogo) – längst überfällig ist. »Das Hamsterrad dreht sich immer schneller«, berichten unsere Kolleginnen und Kollegen. Die Fra-

ge: »Wem gehört die Zeit?« muss endlich von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit »UNS« beantwortet werden. Wir sind es, die in den verschiedensten flexibilisierten Arbeitszeit- und Schichtmodellen arbeiten. Wir müssen auch die Souveränität über unsere Zeitkonten haben.

Die Situation eines frisch gebakenen Vaters und wie es sich so anfühlt, wenn die Elternzeit genutzt wird, stellte Gerhard Habereeder dar.

Die Teilnehmenden der Delegiertenversammlung nutzten zahlreich die Möglichkeit, sich an der Diskussion zu beteiligen.

